



Kriegsrhetorik der Arbeitgeber statt Einigungswillen

Seit Jahresbeginn ist die Sanierungsphase bei Adler beendet. Die Beschäftigten erwarten nun zu Recht eine satte Anhebung der Gehälter, damit der Abstand zu den Vergütungen in der Fläche beendet ist. Eine wirtschaftliche Erfolgsmeldung bei Adler jagt die nächste. Dividendenzahlungen an die Aktionäre und Anhebung der Vorstandsgehälter sind längst erfolgt. Doch was ist mit denen, die diese Erfolge durch ihrer Hände Arbeit erwirtschaften?

Man sollte meinen, dass die Arbeitgebervertreter sinnbildlich mit einer Menge Geld zur Verhandlung kommen und den Beschäftigten endlich den verdienten Lohn für die tagtägliche harte Arbeit und die entbehrungsreiche Zeit der Sanierung ausschütten wollen. Doch weit gefehlt!

Statt den Beschäftigten Anerkennung zu geben, griffen die Arbeitgebervertreter in die Mottenkiste der

Kriegsrhetorik und bezeichneten ver.di und damit auch ihre Mitglieder als „Feinde“, die man nicht auch noch füttern will. ver.di findet man anscheinend nur dann gut, wenn es – wie im Sanierungsfall – darum geht, dass die ver.di-Mitglieder und Beschäftigten auf Einkommen verzichten sollen. Derartige Tiraden durfte sich die ver.di-Verhandlungskommission zur Tarifverhandlung am 27.08.2013 in Frankfurt/Main mehrfach anhören.

Wir mussten den Eindruck gewinnen, dass man sich nicht in Richtung einer Einigung bewegen wollte. Das ist eine Kampfansage. Eine Einigung scheint am Verhandlungstisch momentan so nicht möglich. Daraus folgt, dass jetzt die ver.di-Mitglieder und Beschäftigten bei Adler aktiv ins Tarifgeschehen eingreifen müssen. Nur der Druck aus den Betrieben kann jetzt die Arbeitgeberseite zu Fairness bewegen!

Die Themen im Einzelnen

1. Keine Einigung über die Anhebung der Gehälter. Adler schlägt eine Angleichung der VerkäuferInnen-Endstufe (bei Adler z. Zt. 1.882 Euro) an das Flächen-niveau (z. Zt. 2.248 Euro) über 4 Jahre vor. Uns dauert das viel zu lange. Die Angleichung muss binnen zwei Jahren vollzogen sein! Dazu haben wir sogar zugestanden, die im Flächentarif nicht vorkommende Erfolgsprämie in die Erhöhung der Gehälter umzuleiten.

2. Eine Nettolohntabelle für geringfügig Beschäftigte gibt es mit ver.di nicht mehr. Sie diskriminiert diese KollegInnen und weckt das Interesse des Unternehmens an noch mehr solcher Kräfte zu Lasten der Übrigen. Das hat inzwischen auch die Arbeitgeberseite verstanden. Allerdings will man die Ungleichbehandlung nicht sofort beenden, sondern erwar-

Foto: Adler



Handel

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



tet von ver.di, dass man eine Rechtsgrundlage für einen Übergangszeitraum von 3 Jahren abschließt. Zugleich lehnt man eine von uns geforderte Quote für die Begrenzung der Zahl der geringfügig Beschäftigten ab. Wir meinen: Mehr sozialversicherungspflichtige Arbeit ist gut für die Betroffenen und gut für das Unternehmen.

3. Adler weigert sich, für die Auszahlung des Urlaubsgelds mit ver.di einen Urlaubskassenverein zu gründen und diese Zahlung für die ver.di-Mitglieder attraktiv auszugestalten. Das ist jedoch aus ver.di-Sicht die Bedingung für den Abschluss des Haustarifvertrags. Ansonsten muss in die Flächentarifverträge gewechselt werden.

4. Logistiker sollen nach Meinung von Adler in die TG VII, statt – wie von ver.di gefordert – in die TG VI eingruppiert werden. Das macht für die Betroffenen einen Unterschied von monatlich 58 Euro weniger im Portemonnaie aus.

5. Auch die Verweildauer von KollegInnen in der TG VIII will Adler nicht auf 6 Monate – wie von ver.di gefordert – festschreiben, sondern bei 1 Jahr belassen.

6. Adler will die Arbeitszeit noch stärker flexibilisieren. Man fordert 6 Stunden (bisher 4) wöchentliche

Schwankungsbandbreite für alle Beschäftigten ab einer Stundenzahl von 18,75 (bisher 37,5) pro Woche. Außerdem soll bei einem Übertragungskontingent von 30 Stunden (bisher 20) der Ausgleichszeitraum von 6 Monaten auf 1 Jahr verlängert werden. ver.di lehnt das strikt ab, weil die KollegInnen schon stark unter den jetzigen Bedingungen leiden.

7. Kein Angebot zur Anpassung des Weihnachtsgelds (z. Zt. 60%) auf das Niveau der Flächentarifverträge (62,5%).

Die Positionen von Adler und ver.di liegen weit auseinander. Eine Einigung scheint in weite Ferne gerückt. Das ist ein Zustand, den wir uns nicht länger gefallen lassen dürfen. Entscheidend wird jetzt sein, wie wichtig euch die Durchsetzung der ver.di-Positionen ist. Wenn Adler euch monatelang die verdiente Gehaltserhöhung und mehr vorenthält, dann muss das von euch als Betroffenen passend beantwortet werden. Die Betriebsräte werden in den nächsten Tagen ausführlich auf den Regionaltagungen informiert. Auch die Tarifkommission wird sich in Kürze dazu verständigen. In Betriebsversammlungen im September gibt es weitergehende Informationen. Und dann kommt es auf euch an:

**Wenn verhandeln nicht mehr hilft,
hilft nur noch Streik!**

Beitrittserklärung

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

<p>Ich möchte Mitglied werden ab:</p> <p>_____ Monat/Jahr</p> <p>Persönliche Daten:</p> <p>_____ Name</p> <p>_____ Vorname/Titel</p> <p>_____ Straße/Hausnr.</p> <p>_____ PLZ Wohnort</p> <p>_____ Geburtsdatum</p> <p>_____ Telefon</p> <p>_____ E-Mail</p> <p>_____ Staatsangehörigkeit</p> <p>Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich</p> <p>Beschäftigungsdaten</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeiter/in <input type="checkbox"/> Angestellte/r <input type="checkbox"/> Beamter/in <input type="checkbox"/> DO-Angestellte/r <input type="checkbox"/> Selbstständige/r <input type="checkbox"/> freie/r Mitarbeiter/in</p> <p><input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit _____ Anzahl Wochenst.</p>	<p><input type="checkbox"/> Erwerbslos</p> <p><input type="checkbox"/> Wehr-/Zivildienst bis _____</p> <p><input type="checkbox"/> Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis _____</p> <p><input type="checkbox"/> Schüler/in-Student/in bis _____ (ohne Arbeitseinkommen)</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikant/in bis _____</p> <p><input type="checkbox"/> Altersteilzeit bis _____</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstiges _____</p> <p>Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) _____</p> <p>Straße/Hausnummer im Betrieb _____</p> <p>PLZ Ort _____</p> <p>Personalnummer im Betrieb _____</p> <p>Branche _____</p> <p>ausgeübte Tätigkeit _____</p> <p><input type="checkbox"/> ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in</p> <p>Ich war Mitglied der Gewerkschaft: _____</p> <p>von: _____ bis: _____ Monat/Jahr Monat/Jahr</p>	<p>Einzugsermächtigung:</p> <p>Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren</p> <p>zur Monatsmitte <input type="checkbox"/> zum Monatsende <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> jährlich</p> <p>oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. *(nur möglich in ausgewählten Unternehmen)</p> <p>_____ Name des Geldinstituts/Filiale (Ort)</p> <p>_____ Bankleitzahl Kontonummer</p> <p>_____ Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben)</p> <p>_____ Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in</p> <p>_____ Tarifvertrag</p> <p>_____ Tarifl. Lohn- oder Gehaltsgruppe bzw. Besoldungsgruppe</p> <p>_____ Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe</p> <p>regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst _____</p> <p>Euro _____</p>	<p>Monatsbeitrag: Euro _____</p> <p>Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr-, Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Datenschutz</p> <p>Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmemberschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.</p> </div> <p>_____ Datum/Unterschrift</p> <p>Werber/in:</p> <p>_____ Name</p> <p>_____ Vorname</p> <p>_____ Telefon</p> <p>_____ Mitgliedsnummer</p>
---	--	--	---